

# Tempoverschärfung für ein autofreies Zentrum

**USTER** Ein fussgängerfreundlicheres Zentrum in Uster ist Teil des Stadtentwicklungskonzeptes. Erst müssen aber die Parkplätze unter den Boden verlegt werden. Einer Parteien-Fraktion aus dem Gemeinderat geht dies zu langsam voran.

Wie sich der Verkehr der Stadt Uster entwickeln soll, wird im Stadtentwicklungskonzept und im darin enthaltenen Projekt «Stadtraum 2035» Uster aufgezeigt. Auch die Schritte für ein fussgängerfreundliches Zentrum der Stadt sind dort vermerkt. Der Stadtrat pocht erst auf die Verwirklichung der Parkplätze beim Kern Süd, dem Gerichtsplatz und dem Zeughausareal, was einigen Gemeinderäten zu lange dauert. Deshalb hat die Fraktion der Gemeinderäte aus GLP, EVP, CVP und BDP eine Motion verfasst. Damit will sie erreichen, dass im Ustermer Zentrum während vier Wochenenden (eines pro Jahreszeit) auf unbestimmte Zeit nur Fussgänger und Velos zugelassen werden.

Dies betrifft die Post-, Gerichts-, Webern- und den östlichen Teil der Bankstrasse. Der Busverkehr wird wie bei anderen Anlässen über die Bahnhofstrasse umgeleitet. Gemeinderat Ivo Koller (BDP) ist Hauptunterzeichner der Motion. Er erklärt: «Unsere Fraktion ist frustriert, dass der Stadtrat ein solch behäbiges Tempo einschlägt und erst die Tiefgaragen beim Gerichtsplatz und dem Zeughaus gebaut

haben will, bevor er sich Gedanken zur Verkehrsentslastung im Zentrum macht.» Koller will diese Zeit nicht abwarten und den Stadtrat dazu zwingen, endlich in den «zweiten Gang zu schalten», wie er sagt.

## Grüne für radikalere Lösung

Stadtrat Thomas Kübler (FDP) bestreitet den Vorwurf Kollers, ein behäbiges Tempo einzuschlagen: «Das Stadtentwicklungskonzept gibt Aufschluss über die Grundlagen eines fussgängerfreundlichen Zentrums. Das wird bereits in zwei bis drei Jahren der Fall sein.» Die oberirdischen Parkplätze müssten erst unter den Boden gelegt werden. Dazu seien zurzeit Gestaltungspläne in Bearbeitung, die dieses Unterfangen erfüllen würden, erklärt Kübler.

Auch die Grüne Gemeinderätin Meret Schneider bemängelt das Tempo des Stadtrates. Sie hätte die Motion von Ivo Koller mitunterzeichnet, wenn sie denn gefragt worden wäre, beteuert sie. Dass dieser Vorstoss eigentlich ein klassisches «grünes Thema» gewesen wäre, bestreitet sie nicht, fügt aber hinzu, dass ein Vorstoss der Grünen

Partei deutlich weiter geführt hätte. Schneider sagt: «Ich hätte mir das Zentrum in Uster 365 Tage im Jahr ohne Verkehr gewünscht. Die verkehrsfreien Strecken hätten auch weitaus länger sein dürfen, beispielsweise auch mit einer gesperrten Zürichstrasse.»

Schneider sieht die Notwendigkeit der Motion gegeben. «Wenn der Hauptunterzeichner von der BDP stammt, muss die Idee des verkehrsfreien Zentrums in der Bevölkerung einen grossen Rückhalt haben», so Meret Schneider. Auch Ivo Koller sieht gute Chancen für den Vorstoss seiner Fraktion, weil er mit nur vier Wochenenden und kurzen Strassenabschnitten bewusst kleine Schritte einschlägt.

## Erste Farbtupfer

Für SVP-Gemeinderat Markus Ehrensperger ist die Idee eines verkehrsfreien Zentrums, wie es das Stadtentwicklungskonzept vorsieht, ein grosser Schritt. «Das SVP-Fraktionspräsidium steht aber Kollers Motion wohlwollend gegenüber. Für uns ist dieser Vorstoss eine Art Farbtupfer auf dem Weg zum verkehrsfreien Zentrum», sagt er. Wichtig sei aber, dass, wenn die ausgearbeitete Version des Stadtrates dem Gemeinderat vorliege, alle Betroffenen mit einbezogen würden.



Die Motionäre wollen vier Strassen während vier Wochenenden nur für Fussgänger und Velofahrer zugänglich machen.

Grafik Andreas Steiner

FDP-Fraktionspräsident Richard Sägeser kann die Gangart des Stadtrates verstehen: «Wie die Verkehrserschliessung gelöst werden kann, ist aber sorgfältig zu prüfen. Dass der Stadtrat da

in der Vergangenheit nicht vorgeprescht ist, kann ich nachvollziehen.»

Somit wird sich im nächsten Frühjahr zeigen, ob der Weg für ein temporär verkehrsfreies

Ustermer Zentrum frei ist. Die Stossrichtung des Stadtrates für eine fortwährende Lösung bleibt aber Teil des langfristigen Projekts «Stadtraum 2035».

David Marti

ANZEIGE

○ Wer Überraschungen nicht easy nimmt,  
nimmt besser den ZVV.

STEIG EIN. KOMM WEITER.